

Inhalt

Vorwort des Herausgebers	9
Einleitung	21
ERSTES KAPITEL	
Allgemeine Charakteristik der Logik von Wertungen	25
1. Die Vorgeschichte der Logik von Wertungen	25
2. Beschreibung und Wertung	29
3. Logik von Wertungen und Modallogik	33
4. Theoretische und praktische Argumentationen	36
5. Mögliche Anwendungen der Logik von Wertungen	39
ZWEITES KAPITEL	
Die Struktur von Wertungen	42
1. Subjekt einer Wertung	42
2. Gegenstand einer Wertung	43
3. Der Charakter von Wertungen	46
4. Grundlage einer Wertung	49
5. Die Struktur der Logik von Wertungen	55
6. Wertungen und Zeit	56
DRITTES KAPITEL	
Die Semantik von wertenden Argumentationen	58
1. Zwei Hauptfunktionen der Wertungstermini: Ausdrucksfunktion und Vertretungsfunktion	58
2. Einige Besonderheiten im Gebrauch von Wertungsbegriffen	65
3. Das Wahrheitsproblem für Wertungen	68
4. Das Begründungsproblem von Schlüssen mit Wertungen	71
VIERTES KAPITEL	
Die Logik absoluter Wertungen	78
1. Abstraktionen der Logik absoluter Wertungen	78
2. HUSSERL über die logischen Eigenschaften „des Guten“ und „des Schlechten“	83
3. Die Formen „des Guten“ G. VON WRIGHTS	91
4. Die Logik von Wünschen	103
5. Die Wertdefinition von F. FITCH	107

6. Die Logik absoluter Wertungen und das Prinzip der axiologischen Widerspruchsfreiheit	112
7. Die Widerspruchsfreiheit eines Wertungskodex	117
8. Die minimale Logik von absoluten Wertungen	124
9. Dem Prinzip der axiologischen Widerspruchsfreiheit äquivalente Behauptungen	125
10. Einige Theoreme der minimalen Logik absoluter Wertungen . .	133
11. Das „Gute“, „Schlechte“ und „Indifferente“	148
12. Die gegenseitige Definierbarkeit von „gut“ und „schlecht“ . .	156
13. Iterationen axiologischer Operatoren	160
14. Reduktion der Logik von absoluten Wertungen auf die Aussagenlogik	162
15. Die Logik von vollständigen absoluten Wertungen	166
16. Relationen zwischen der Logik von vollständigen und der Logik von unvollständigen absoluten Wertungen	170

FÜNFTES KAPITEL

Die Logik utilitaristischer Wertungen	175
1. Utilitaristische Wertungen	175
2. Die Logik der Veränderung	184
3. Logik des unvollständigen Kausalzusammenhangs	186
4. Definitionen des utilitaristisch Guten und des utilitaristisch Schlechten	189
5. Die Logik utilitaristischer Wertungen	193

SECHSTES KAPITEL

Absolute Wertungen und Normen	203
1. Idealregeln	203
2. Das KANTSche Prinzip	206
3. Zielnormen	209
4. Moralische Wertungen und Moralnormen	211
5. Die konzeptualen ethischen Schemata von A. MEINONG und E. SCHWARZ	214
6. Das konzeptuale ethische Schema von R. CHISHOLM	228
7. Ein neues konzeptuales ethisches Schema	236
8. Gegenseitige Definierbarkeit von „gut“ und „Pflicht“	248
9. „Recht“ und „unrecht“	255

SIEBENTES KAPITEL

Die Logik von komparativen Wertungen	260
1. Die formale Theorie komparativer Wertungen von D. DAVIDSON, J. MCKINSEY und P. SUPPES	260
2. HALLDENS Logik von komparativen Wertungen	266
3. Die Theorien der deontischen Überlegenheit von L. ÅQVIST . .	270
4. Die Logik innerer Bevorzugungen von G. VON WRIGHT	276

5. Die Logik innerer Bevorzugungen von R. CHISHOLM und E. Sosa	292
6. B. HANSSONS allgemeine Theorie von Bevorzugungen	293
7. Die topologische Logik von H. WESSEL	296

ACHTES KAPITEL

Wertungen und Fakten	299
1. Das HUMESche Prinzip	299
2. Widerlegungsversuche des HUMESchen Prinzips	302
Literaturverzeichnis	307
Verzeichnis der wichtigsten Symbole	315
Personenregister	317